

Course: Medienkonzepte für ein gesundes Aufwachsen mit Medien

General information	
Course Name	Medienkonzepte für ein gesundes Aufwachsen mit Medien Media concepts for a healthy upbringing with media
Course code	400.6
Lecturer(s)	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Irregular
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Unterschiede von schulischen Medienkonzepten und Medienkonzepten von Wohneinrichtungen und können diese vergleichend bezogen auf unterschiedliche Gestaltungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten bewerten - können verschiedene Bedarfe von Medienkonzepten wie Ausstattungsbedarf, Bedarf an Fachkräftefortbildungen, Finanzbedarf ableiten - können Einsatzziele von Medien in den verschiedenen Kontexten erläutern - können ein Medienkonzept eigenständig bearbeiten - können die Thematik in die Aufgaben von Leitung in Einrichtungen der Kindheitspädagogik und Sozialen Arbeit sowie der Klinischen Sozialarbeit einordnen und fachbezogen argumentieren

Content information	
Content	<p>Im Vergleich schulischer Medienkonzepte – in die Schulsozialarbeit sinnvollerweise eingebunden ist – und Medienkonzepten von Wohneinrichtungen werden unterschiedliche Gestaltungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten sichtbar. Beiden ist in unterschiedlichen Ausprägungen das Ziel immanent ein gesundes Aufwachsen mit Medien zu ermöglichen, aus beiden speist sich ein Ausstattungsbedarf, ein Bedarf an Fachkräftefortbildungen, ein Finanzbedarf u.v.a.m.. Zugleich existieren elementare Unterschiede beispielweise bezüglich der Einsatzziele von Medien, den privaten Zugängen von Jugendlichen o.ä.. Zuletzt ergibt sich bezüglich beiden ein sehr unterschiedlicher Handlungs- und Beteiligungsbedarf für Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik.</p> <p>Dies soll im Seminar anhand von Beispielen erschlossen werden. Schließlich soll eine eigenständige Arbeit an einem Konzept erprobt werden.</p>

Literature	<p>DigiPäd 24/7 (2022). Das Recht junger Menschen auf analog-digitale Teilhabe verwirklichen – Empfehlungen für stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Internate. TH Köln und Universität Hildesheim. Abrufbar unter: https://doi.org/10.18442/211.</p> <p>Stalder, F. (2019). Kultur der Digitalität (Originalausgabe, 4. Auflage). Suhrkamp.</p> <p>Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2017). Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland / Sekretariat (2021). Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz "Bildung in der digitalen Welt" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 09.12.2021). Sekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK)</p> <p>Tillmann, A., & Weßel, A. (2021). Digitalisierung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Zur Relevanz von digitalen Medien und Medienbildung in einem vernachlässigten Bildungskontext. In M. Wunder (Hrsg.), Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen. (S. S. 229–239). Verlag Julius Klinkhardt.</p> <p>Tillmann, A., & Weßel, A. (2023). Ermöglichung von Medienbildung. Ein notwendiger Perspektivwechsel im Handlungsfeld der stationären Erziehungshilfe. Sozialmagazin: die Zeitschrift für soziale Arbeit, 48(11-12), 40–48.</p> <p>Weßel, A. (2022). "Die anderen haben ja immer ihr Handy dabei." Zur Relevanz digitaler Medien für die Peerbeziehungen von Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe. Gesellschaft - Individuum – Sozialisation, 3(2), 1–16.</p>
-------------------	--

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No